

Proklamation  
von  
**PRINZESSIN MARLIES XLII.  
VON DER NÄRRISCHEN HOCHBURG**

Hiermit ordne ich für die Zeit vom 09.11.2002 bis Aschermittwoch folgendes an:

Paragraph 1

Die Ho-Bi-Fa feierte in diesem Jahr ihren 25. Geburtstag. Auch der Luftkurort Hofbieber feiert Geburtstag – aber den wievielten?

Um endlich eine gültige Zahl zu bekommen, ordne ich folgendes an: Am Stichtag Aschermittwoch wird das Alter aller Hofbieberer Bürger zusammengezählt und dieses Ergebnis als Geburtstagszahl genommen! So haben alle Hofbieberer zum Jubiläum im Mai Geburtstag. Damit es für jeden einzelnen Bürger ein schönes Fest wird, sollen alle bei der Vorbereitung und Durchführung mithelfen und zu ihrem Geburtstag viele Gäste aus Nah und Fern einladen. Nach dem Motto:

Es wird gefeiert off jeden Fall  
mit bos fürner Zohl, dos is egal!

## Paragraph 2

Selbstverständlich erwarte ich, Prinzessin Marlies XLII. von der närrischen Hochburg, von meinen Geschwistern und deren Ehepartnern, die nicht während der 5. Jahreszeit aktiv in die Fastnacht eingebunden sind, dass diese mich während der Kampagne tatkräftig unterstützen und zwar in Form von:

Putz – und Flickdienst,

Theken – und Bedienungsdienst,

Wagenbau für den Fastnachtsonntag–Umzug

und Aufräumarbeiten in meiner Hochburg.

Die dabei verdienten und gefundenen Trinkgelder, sind bei meinen Ministern abzugeben, damit auch diese mal einen ausgeben können.

Das Ganze geschehe nach dem Wahlspruch, wie er schon vor vielen Jahren in der Hofbieberer Fastnacht erklang:

Das letzte Geld - dem Sondergeld!

### Paragraph 3

Da ich, Prinzessin Marlies XLII. von der närrischen Hochburg, die Ho-Bi-Fa Stammtischler seit vielen Jahren bestens versorgt habe, erwarte ich nun, dass alle Aktiven des Vereins, mich während meiner Kampagne montags tatkräftig unterstützen. Voraussetzung dafür ist, dass immer mindestens 2 Vertreter jeder Gruppe anwesend sind.

Der Trommel und Fanfarenzug, hat pünktlich um 20.00 Uhr die Sitzung mit einem Fanfarenstoß zu eröffnen.

Die Prinzengarde sorgt am Stammtisch dafür, dass die Gläser immer schön voll sind.

Aus Stimmungsgründen haben die überaus lustigen Menschen vom Elferrat stündlich das Lied zu singen – Trink, trink, Brüderlein trink.

Die Frauengruppe muss die Zeit der Sitzung sinnvoll nutzen, indem sie dem Buideonkel-Minister Wolfgang die Hemden bügelt.

Bei Sitzungsende sind die Tanzgarden verpflichtet, alle Anwesenden mit kurzen Turnübungen für das kommende fröhliche Beisammensein fit zu machen.

Die Arbeitseinsätze sind gut für das und dies.

Einer für Alle - Alle für Einen...-...die Ho-Bi-Fa für Marlies!

## Paragraph 4

Aufgrund dessen, dass aus dem Hause Sondergeld schon einige Prinzessinnen und Prinzen hervorgegangen sind, ordne ich, Prinzessin Marlies XLII. von der närrischen Hochburg, an, dass meine Mutter Inge mit Wirkung zum 11.11.2002 ab 11.11 Uhr in den närrischen Adelsstand zu erheben ist. Hierzu wird ihr zum oben genannten Termin ein Orden überreicht.

Die feierlichen Worte der Überreichung lauten:

Fortan ist bist du nun vom närrischen Adelstamm,  
vom Geschlecht der Ho-Bi-Fa, genannt Queen Mum.

## Paragraph 5

Ich, Prinzessin Marlies XLII. von der närrischen Hochburg gebe mir die Ehre, den Hofbieberer Vereinen während der Kampagne viel Gutes zu tun.

1. Beim Sportverein werde ich anlässlich eines Meisterschaftsspiels für Anstoß sorgen.
2. Beim Tennisclub werde ich aufgrund der Winterpause die Bälle flach halten.
3. Beim Schützenverein lasse ich beim Trainingsschießen einen Schuss langsam kommen.
4. Nach einem leichten Einsatz der Feuerwehr werde ich mit den Kameraden mal kurz den Brand löschen.
5. Mit dem Rhönklub werde ich bei der Eröffnungswanderung durch die Gegend stiefeln.
6. Für den Golfclub werde ich bei Batten einem Igel den Birdie zeigen.
7. Mit den Männern von „Iron horses“ werde ich kräftig Gas geben.
8. Anlässlich der Musikprobe des Musikvereins werde ich den Marsch dirigieren „Hoseärmer links römm“.
9. Dem Vorstand des Imkervereins werde ich reichlich Honig um den Bart schmieren.
10. Mit den Gymnastikfrauen werde ich mir montags die Figur verbiegen.
11. Beim Einmarsch am Bunten Abend des Gesangvereins werde ich das Lied „Dort im Kastanienbaum“ freihändig singen.

## Paragraph 6

Für die, fast ausschließlich alleinstehenden und frauenlosen Wirte der Hofbieberer Wirtevereinigung ordne ich an, dass diese während der Kampagne aus Zeitgründen ihre unregelmäßigen Treffen regelmäßig absagen müssen.

Alternativ weise ich die Wirte an, ihr Süppchen am Fastnachtssonntag schön warm zu kochen und umsonst an die Narren zu verteilen.

## Paragraph 7

Da ich, Prinzessin Marlies XLII. von der närrischen Hochburg, ein großer Fan der Ho-Bi-Fa Weiberfastnacht bin und das Programm bisher nur unter Stress von unten gesehen habe, ordne ich folgendes an:

Es moss wiar e Weiberfastnacht hä!

Die Ho-Bi-Fa Frauen sollen ein kurzes und wie immer lustiges Programm einüben. Danach werden alle närrischen Weiber bis in die frühen Morgenstunden feiern und tanzen können.

Die Männer müssen an diesem Abend zuhause auf Kinder und Möbel aufpassen. Sie dürfen aber nicht versäumen, ihren Frauen genug Sonder-Geld mitzugeben.

Gefeiert wird nach dem Motto:

Weiberfastnacht, oh be schöö,  
dos könnt ess gaanze Joahr gegee!

## Paragraph 8

Für die am 17.11.2002 stattfindende Bürgermeisterwahl gebe ich den Bürgern von Hofbieber folgenden närrischen Wahltipp ab:

Wählen sie richtig, denn als Prinz der Ho-Bi-Fa hat er bewiesen,

der Quanz – kanns,

dagegen wird der

Öste – wohl mößte????

und es bleibt abzuwarten

ob´s der Schafft schafft!

Und bann´s känner werd, dann werd´s de Wert!

## Paragraph 9

Ich, Prinzessin Marlies XLII. von der närrischen Hochburg, stelle hocherfreut fest, dass die katholische Pfarrgemeinde Hofbieber nach einigen Jahren der Orientierungslosigkeit einen Pfarrer gefunden hat dessen Namen eine hervorragende Verbindung zu der örtlichen Gastronomie herstellt. Endlich ist durch diese gute Verbindung die lästige Frage:

“Komme noch de Kerch de Lüt in de Wertschaft oder fällt de Kerch schoo wiar uis?“

nicht mehr zu stellen. Ab sofort heißt es in Hofbieber:

So iss es unn so soll´s au sei,  
bann Kerch iss, iss de Poar debei!  
Unn dott dä im Wenter zu stoark heize,  
dann drenk in Werts e Tucher Weize!

## Paragraph 10

Für die Narrhalla Sondergeld erlasse ich während der Kampagne folgende närrischen Verhaltensregeln:

Du sollst der Wirtin Marlies immer glauben.

Du sollst deine Wirtin Marlies loben und preisen bis dass der Tag sich neiget.

Du sollst an Sonn- und Feiertagen deine Wirtin Marlies besuchen und ihr viel Geld da lassen.

Du sollst deine Wirtin Marlies ehren, schätzen und nicht ärgern, damit sie lange lebe.

Du sollst nicht begehren Speis und Trank, wenn du nicht bezahlen kannst.

Du sollst, wenn du einen Rausch hast, nicht lärmern sondern denselben stolz und schweigsam heimtragen.

Du sollst nicht begehren deiner Wirtin Koch und Kellner, denn sie gehören deiner Wirtin ganz allein.

## Paragraph 11

Während der Kampagne wird der Chefkoch des Gasthofes Sondergeld und Ehegatte der Prinzessin, Ex-Minister Guido Käshammer, angewiesen, ein Prinzessin-Marlies-Menü auf der Speisekarte anzubieten. Das tolle Tollitätenmenü setzt sich zusammen aus:

Knackigem Mariechensalat mit zarten Brüstchen umlegt,

Wolfgangs heißes Frostschutzsüppchen mit bunten Luftschlangen,

Gefülltes Narrenkappenschnitzel mit Minister Winfrieds Eech-Kartoffeln

sowie einer heißen Ho-Bi-Fa Stimmungsbombe.

.... und hinten witt gibt's Lustige Birne a la Marlies.

Gegessen, ääh ..... gegeben am 09.11.2002  
Prinzessin Marlies XLII. von der närrischen Hochburg

Von hütt o bis enn März  
getts wällich schö in Werts!